



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde	14.02.2011	
Bezirksvertretung 7 (Porz)	22.02.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Jahresbericht 2010 Wahner Heide Teil II Landschaftswacht Herr Jung

Erfreulicherweise ist über keine besonderen negativen Ereignisse im Jahr 2010 zu berichten.

Es scheint als ob die Zahl der Besucher in der Wahner Heide in letzter Zeit etwas abgenommen hat und sich besonders auf das Wochenende konzentriert. Sportliche Radfahrer und joggende Personen sind natürlich nach wie vor unterwegs. Aber diese Personengruppe hält sich an die Regeln. Ein aggressives Verhalten von einzelnen Personen habe ich nicht erlebt. Nach wie vor sind die meisten Menschen im Bereich Kalkweg, Pionierbecken 3, Verladerampe und Rennweg anzutreffen. Die Ufer und Böschungen im Pionierbecken 3 werden offensichtlich weniger begangen als bisher. Vermutlich liegt das daran, dass der Wasserspiegel in den vergangenen Jahren angestiegen ist und kaum noch einen Uferbereich freilässt, der zudem noch außerordentlich nass ist. Auch das Pionierbecken 2 wird wohl von etwas weniger Menschen betreten.

Die im vergangenen Jahr vom Forst angebrachten Barrieren an nicht erlaubten Wegen scheinen Wirkung zu haben. Nach wie vor halte ich die Markierungen der erlaubten Wege für unzureichend. Insbesondere an Wegegabelungen und Abzweigungen von Wegen die nicht betreten werden dürfen, wäre eine deutlichere Kennzeichnung erforderlich. Die meisten Menschen übersehen im Gespräch mit anderen die Markierungen, oder erkennen sich nicht als solche. Sehr hilfreich wäre an viel begangenen Stellen Hinweise über die Bedeutung des Schutzgebietes bzw. Erklärungen warum z. B. ein Weg nicht erlaubt ist. Die meisten Menschen denken gar nicht darüber nach, warum es Schutzregeln gibt. Bei meinen Erklärungen, warum es Schutzregeln gibt, hören sie meist interessiert zu.

Erwartungsgemäß wurden im Herbst wieder einige Pilzsammler angetroffen, die ich aus dem Wald verwies bzw. die Pilze vernichtete. Natürlich gibt es auch noch die Hundeführer, die man lange kennt, aber leider unbelehrbar sind. Hier stoßen unsere Möglichkeiten an die Grenze.

Insgesamt habe ich den Eindruck, dass die Arbeit der Landschaftswacht in den letzten Jahren erfolgreich war. Ermahnungen müssen nach meiner Einschätzung nicht mehr so häufig ausgesprochen werden.

gez. Christian Jung